

Sieben Zielbereiche für den Zukunftsprozess

Die Lippische Landeskirche hat sich im Rahmen ihres Zukunftsprozess Leitlinien für das kirchliche Handeln gegeben Sie halten fest: *„(...) die Lippische Landeskirche ist ihrem Wesen nach Teil der Gemeinde Jesu Christi, dem einen Leib mit vielen Gliedern. In der Nachfolge Jesu hat sie den Auftrag, das Evangelium in Wort und Sakrament zu verkünden sowie in Lehre, Leben und Ordnung fortwährend zu bezeugen. Auf diesem Weg hört und vertraut die Lippische Landeskirche Gottes Wort, nimmt gesellschaftliche, personelle wie finanzielle Entwicklungen ernst, um auch in Zukunft ihren Auftrag ausführen zu können.“*

Das kirchliche Handeln ist fokussiert in den Leitsätzen zusammengefasst:

„Gott loben. In der Liebe wachsen. Das Recht ehren. Gesicht zeigen.“

Die Lippische Landeskirche ist Gemeinschaft, die aus der Quelle des Evangeliums lebt. Sie hat die Aufgabe, den Menschen Gottes Liebe mit Worten und Taten zu bezeugen. Sie setzt sich ein für die Würde der Menschen, für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, sie ermöglicht die Begegnung mit dem Evangelium in seiner persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz.

Die Lippische Landeskirche mit ihren diakonischen Einrichtungen sucht dabei den Dialog mit Konfessionen, unseren Partnerkirchen weltweit und anderen Religionen.

Auf dem Weg in die Zukunft entsteht eine kreative Spannung zwischen Traditionen und Aufbrüchen.

Die folgenden sieben Zielbereiche sollen für den Zukunftsprozess leitend sein.

Kirche in Lippe kommuniziert das Evangelium vielsprachig und vielstimmig.

- Die biblische Botschaft wird dialogisch, biografisch emotional und lebensnah, aber auch kritisch und herausfordernd mit den Menschen ins Gespräch gebracht.
- Dies findet seinen Ausdruck in zeitgemäßen Formen diakonischen, musikalischen und spirituellen Handelns und in geeigneten Ritualen, die der Lebenswelt der Menschen angepasst sind.
- Kirche nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung tatkräftig und in Form von öffentlichen Stellungnahmen wahr .

Kirche in Lippe ist gemeinsam auf dem Weg mit interessierten Menschen unabhängig von ihrem Mitgliedsstatus.

- Die Gemeindegarbeit stellt sich zukünftig regiolokal auf und ermöglicht so Schwerpunktsetzungen und die Herausbildung besonderer kirchlicher Orte.
- Das nur auf Parochie und Konfession bezogene Denken und Handeln wird überwunden.
- Die Kirche bildet die Diversität der Gesellschaft ab. Sie fördert aktiv Offenheit und Akzeptanz. Diskriminierende Strukturen werden abgebaut.
- Junge Menschen haben eine mitgestaltende Stimme. Kinder- und Jugendarbeit wird als eine der zentralen Aufgaben der Kirche weiter gestärkt und gefördert. Wesentlich ist dabei auch die Rolle des Religionsunterrichts.
- Kirchliches Engagement ist gemeinwesenorientiert.

Kirche in Lippe entwickelt sich weiter als lernende Organisation.

- Sie gestaltet sich als vielfältiges Netzwerk. Dafür wird eine Feedback-Kultur auf allen Ebenen gelebt und nachgehalten.
- Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umwelten - global wie lokal - wird als gesamtkirchliche Kompetenz gestärkt.
- Die Kultur ist experimentell und fehlerfreundlich. Um Kommunikation auf Augenhöhe zu ermöglichen, hinterfragt sie kritisch bestehende Hierarchie- und Machtstrukturen.

Versäulungen überwindet sie durch integratives Denken. Komplexe Themen werden differenziert betrachtet und der Dialog zwischen verschiedenen Perspektiven unterstützt.

- Innovation wird gefördert und ist strukturell verankert.
- Kirche in Lippe lernt zusammen mit Christ*innen weltweit z.B. in Partnerkirchen, internationalen Netzwerken.

Kirche in Lippe hat eine serviceorientierte Verwaltung.

- Diese arbeitet effizient und so schlank wie möglich.
- Die verschiedenen Verwaltungsebenen arbeiten zusammen und unterstützen sich gegenseitig.
- Bestimmte Verwaltungsprozesse werden zentral übernommen und vereinheitlicht.
- Die Verwaltung setzt eine IT-Strategie um, die Prozesse rationalisiert.
- Durch regelmäßige Evaluation wird dies stetig weiterentwickelt.
- Gemeinden werden im Prozess der Digitalisierung unterstützt.

Kirche in Lippe ist in ihrer öffentlichen Kommunikation zeitgemäß und ansprechend.

- Sie ist zielgruppenorientiert und divers, in den Sozialen Medien vertreten und transparent.
- Informationen werden zeitnah weitergegeben.
- Für planungsrelevante Informationen und Werbung gibt es genügend Vorlauf.

Kirche in Lippe setzt auf Finanzmittel, die auf mehreren Säulen stehen.

- Sie verteilt Finanzen nach verabredeten Kriterien, die Gestaltungsräume öffnen und sich an Bedarf, Nutzen und Wirkung von Maßnahmen orientieren.
- Sie hat ein Konzept für notwendige Kürzungen und Sparmaßnahmen.
- Durch Fundraising werden zusätzliche Ressourcen erschlossen.
- Sie erreicht die im Klimaschutzgesetz festgelegten Ziele.
- Aus den bestehenden Gemeindemitteln sollen für Kooperationsräume Regionalbudgets geschaffen werden, die kooperativ und partizipatorisch verwaltet werden.
- Kirchliche Gebäude werden anhand transparenter Kriterien deutlich reduziert. Die Frage des Bedarfs wird in Kooperation mit anderen Akteur*innen in den Regionen beantwortet. Die Nutzung soll multifunktional sein.

Kirche in Lippe ist ein attraktiver Ort für hauptamtliche Arbeit und ehrenamtliches Engagement.

- Kirche und diakonische Einrichtungen bieten die Möglichkeit zur interprofessionellen, milieuübergreifenden, interkulturellen und interreligiösen Arbeit.
- Ehrenamtlich Mitarbeitende werden ermutigt, ihre Gaben einzubringen und persönliche Grenzen zu setzen.
- Ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende bilden die Diversität der Gesellschaft ab.
- Sie werden gut ausgebildet, weitergebildet und begleitet.
- Sie werden wertgeschätzt und in zentrale Entscheidungen einbezogen.
- Teamarbeit ist eine Selbstverständlichkeit.